



S P I T E X

Hilfe und Pflege zu Hause

JAHRESBERICHT 2014

SPITEX-VEREIN BUCHS

BERICHT DER PRÄSIDENTIN

Der Vorstand des Spitex-Vereins tagte in der Berichtsperiode sechs Mal. Er ist nach wie vor unvollständig und umfasst 6 (statt 7) Mitglieder, davon sind vier durch die Vereinsmitglieder gewählt und zwei von der Gemeinde delegiert.

Der Trend zur Verlagerung der Pflegeleistungen in den häuslichen Bereich setzt sich fort. Die Spitex Buchs kann ihren Leistungsauftrag sehr gut erfüllen. Es konnten 6615 Einsatzstunden Krankenpflege und 2429 Einsatzstunden Hauspflege verrechnet werden (+ 13.2%, respektive - 3% zum Vorjahr). Der Trend zur Verlagerung der Pflegeleistungen vom stationären in den häuslichen Bereich setzte sich somit fort. Die Einsatzstunden Hauspflege/Hauswirtschaft sanken hingegen leicht, wie schon in den Vorjahren. Die Gesamt-Arbeitsstunden der Spitex nahmen im 2014 gegenüber dem Vorjahr gesamthaft zu, besonders auch diejenigen Stunden, die nicht weiterverrechnet werden konnten. Die Gründe lagen 2014 vor allem im Aufwand für die Personalsuche, für die Einarbeitung neuer Mitarbeitender und für Ausbildungsaufgaben. Im Berichtsjahr erhielten 194 Einwohnerinnen und Einwohner von Buchs Spitex-Leistungen. Wiederum war Weiterbildung ein wichtiges Element im Spitex-Alltag. Es wurden insgesamt 634 Stunden Weiterbildung besucht.

Seit 2013 werden den Klientinnen und Klienten 20% der Leistungen, max. CHF 15.95 pro Tag, in Rechnung gestellt. Das ergab für die Gemeinde den Betrag von CHF 87'343.70, was 8% des gesamten Ertrags entspricht. Zum Vergleich: Der Gemeindebeitrag machte im Jahr 2014 39% des Gesamtertrags der Spitex aus.

Spenden durften wir wiederum entgegennehmen. Ich danke den grosszügigen Spenderinnen und Spendern von Herzen für die Unterstützung. Sie tragen dazu bei, dass die Spitex-Mitarbeiterinnen qualitativ hochstehende Leistungen anbieten können.

AUSBLICK

Die Arbeit wird den Spitex-Mitarbeiterinnen und damit auch dem Vorstand nicht ausgehen. Wir freuen uns auf das neue Vereinsjahr. Weiterhin werden wir an einer zeitgemässen Aufgabenteilung zwischen Vorstand und operativer Leitung arbeiten. Ein wichtiges Thema wird zudem die sinnvolle Verwendung der Gelder aus unserem FFQI (Fonds für Qualität und Infrastruktur) sein. Das Ziel des Vorstandes ist es, aus diesem Fonds der Bevölkerung, insbesondere den Klientinnen und Klienten und ihren Angehörigen, zusätzliche Leistungen anbieten zu können. Diese Angebote sollen Entlasten und vorbeugend wirken. Zu gegebener Zeit werden wir die Vereinsmitglieder informieren.

Der Vorstand wird weiterhin im Austausch mit den umliegenden Spitex-Organisationen bleiben und die Zusammenarbeit mit den stationären Pflegeinstitutionen (z.B. Alterszentrum Suhrhard, Pflegezentrum Lindenfeld, Kantonsspital Aarau) intensivieren.

Ich danke den Vorstandsmitgliedern für die konstruktive Arbeit und für die fruchtbare Zusammenarbeit, den Mitarbeitenden für ihren wertvollen Einsatz zum Nutzen der Bevölkerung und allen Vereinsmitgliedern für die Unterstützung.

Monika Beck
Präsidentin Spitex-Verein Buchs



BERICHT DER ZENTRUMSLEITUNG UND DES PERSONAL- VERANTWORTLICHEN

Unsere tägliche Arbeit ist äusserst interessant, sehr vielseitig, bereichernd und herausfordernd. Die Grenzen der aufsuchenden Pflege werden uns jedoch immer wieder vor Augen geführt. Im vergangenen Jahr gab es viele Situationen, in denen wir realisiert haben, dass wir mit unserem Auftrag, unseren personellen Ressourcen und unseren Möglichkeiten nicht alle Probleme lösen können. Die sozialen Strukturen verlangen immer häufiger nach einer umfassenderen Betreuung, als dies die Spitex bieten kann. Wir können keine Familienmitglieder, kein soziales Umfeld ersetzen. Obwohl es viele Unterstützungsangebote durch private oder teilsubventionierte Organisationen gibt, reichen diese vielfach nicht aus. Leiden Menschen an einer Demenz, sind die engsten Bezugspersonen umso wichtiger. Wünschenswert wären Dienstleistungen aus einer Hand. Solche Situationen sind für Pflegefachpersonen und Haushelferinnen belastend, weil alle den Anspruch an sich stellen, den Klientinnen und Klienten die bestmögliche Betreuung zu bieten. Der regelmässige fachliche Austausch im Team ist daher essentiell, sind doch alle Mitarbeiterinnen der Spitex bei den Einsätzen auf sich alleine gestellt.

Durch gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Dienstleistern im Betreuungssektor ist es uns trotzdem immer wieder gelungen, eine optimale Betreuung zu organisieren. So haben wir 2014 beispielsweise einigen Buchserinnen und Buchsern zusammen mit deren Angehörigen den Wunsch ermöglichen können, in ihrer vertrauten Umgebung zu sterben. Auch in Zukunft werden wir immer wieder an unsere Grenzen stossen, hoffen jedoch, dass durch zusätzliche Angebote - von uns und von anderen Anbietern - diese Grenzen immer weiter in die Ferne rücken.

BÜRORÄUMLICHKEITEN / JUBILÄUM

Das Zentrum hat sich 2014 entscheidend verändert. Der von Spendengeldern gespiesene Fonds ermöglichte uns, das Zentrum neu einzurichten, um bessere Arbeitsabläufe zu ermöglichen. Eine Firma aus der Region unterstützte uns bei diesem Projekt tatkräftig. Unser

bisheriger Aufenthalts-, Sitzungs- und Empfangsraum wurde in ein „Grossraumbüro“ für die Mitarbeiterinnen umfunktioniert. Statt zwei konnten sechs Arbeitsplätze realisiert werden. Durch den Umzug der Arbeitsplätze ins „Wohnzimmer“ des Spitex-Zentrums kann das bisherige Büro der Mitarbeiterinnen nun als kleines Ambulatorium genutzt werden. Zudem ermöglicht uns dieser Raum, ungestörte Besprechungen mit Klientinnen und Klienten sowie Angehörigen führen zu können. Die Büromöbel, für welche es keine Verwendung mehr gab, kamen via Caritas bedürftigen Menschen zugute.

Vor fünf Jahren, als die Spitex Buchs ihr Zentrum von der 1½ Zimmer-Wohnung an der Mitteldorfstrasse in die 4½ Zimmer-Wohnung an der Rösslimattstrasse verlegte, hätte es wohl kaum jemand für möglich gehalten, dass die Räumlichkeiten des neuen Zentrums schon nach derart kurzer Zeit ausgeschöpft sein würden. Die Zunahme der Nachfrage nach Spitex-Leistungen hat zur Folge, dass sich das Team fortlaufend vergrössert und somit mehr Platz benötigt wird. Wohlverstanden, es ist nicht so, dass sich in den aktuellen Räumlichkeiten nicht arbeiten liesse. Wir fühlen uns weiterhin sehr wohl an der Rösslimattstrasse und geniessen die neue Einrichtung. Eine weitere Optimierung der Platzverhältnisse wird jedoch kaum mehr möglich sein.

Im Juni feierten wir das fünfjährige Jubiläum des Zentrums an der Rösslimattstrasse 2c mit einem Tag der offenen Tür. Die wenigen Personen, die den Weg zu uns fanden, waren sehr an der Arbeit der Spitex Buchs interessiert. Es entstanden bei Kaffee und Kuchen anregende Diskussionen.

NATIONALER SPITEX-TAG UND PERSONAL AUSFLUG

Alle zwei Jahre gehen die Mitarbeiterinnen sowie Vorstandsmitglieder der Spitex Buchs auf Reisen. Der Ausflug 2014 fand am nationalen Spitex-Tag statt. Während viele Organisationen diesen Tag nutzen, um auf die Arbeit der Spitex aufmerksam zu machen, reservierten wir den Tag für die Mitarbeitenden der Spitex und legten den Ausflug auf diesen Tag. Die Mitarbeiterinnen Doris Kleiber und Marianne Oppliger organisierten einen schönen, interessanten und unterhaltsamen Ausflug. Die Reise führte bei herrlichstem Sommerwetter in die Glasi Hergiswil und mit dem Schiff nach Luzern,

wo wir kulinarisch verwöhnt wurden. Da es uns trotzdem ein grosses Anliegen war, uns zum Thema „Pflegerische Angehörige“ (Thema des nationalen Spitex-Tages 2014) zu äussern, verfasste Sonja Morgenthaler einen Bericht für den Buchser Boten.

PERSONELLES

Vergangenes Jahr war die Zentrumsleitung erneut stark mit der Personalrekrutierung beschäftigt. Die Suche nach qualifiziertem Personal dauert als Folge des ausgetrockneten Marktes immer länger. Glücklicherweise konnten wir vorübergehend einerseits auf die Unterstützung durch einen temporären Mitarbeiter zählen, andererseits half uns die Spitex Suhr aus. Zudem konnten wir erneut auf die hervorragende Zusammenarbeit mit freiberuflichen Pflegefachfrauen bauen. Die grosse Herausforderung in Bezug auf den Personalbestand besteht darin, abzuschätzen, inwieweit die Nachfrage nach unseren Leistungen weiter steigt. Die bisherige Zunahme unserer Leistungen erfolgte in so kurzer Zeit, dass die Personalsuche jeweils „reaktiv“ geschah. Dauert die Personalsuche länger, so ist das bestehende Team stark gefordert. Solche sehr intensive Zeiten gab es vergangenes Jahr immer wieder. Deshalb ist es der Zentrumsleitung und dem Personalverantwortlichen des Vorstandes ein grosses Anliegen, den Mitarbeiterinnen der Spitex Buchs auch auf diesem Wege ein grosses Dankeschön auszusprechen! Die ausgezeichnete Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe sowie die Fähigkeit der Mitarbeitenden, auch in schwierigen und arbeitsintensiven Zeiten den Humor nicht zu verlieren, zeichnen unser Team.

Ruth Gerber und Ruth Lindegger wurden 2014 pensioniert, stehen jedoch immer wieder im Einsatz für die Spitex Buchs. Für die Bereitschaft zur Aushilfe bei Personalengpässen danken wir ihnen herzlich. Verlassen hat uns Theres Roth, welche eine neue Herausforderung in ihrer Wohnumgebung angenommen hat. Neu in unserem Team sind Brigitte Holzer (Fachfrau Gesundheit), Marianne Baumgartner (Pflegehelferin SRK), Sandra Richner (diplomierter Pflegefachfrau) und Sonja Tüchle (diplomierter Pflegefachfrau). Sie alle haben sich sehr gut in das bestehende Team eingefügt, sich rasch eingelebt und sind eine wertvolle Unterstützung.

Mit Sandra Richner konnte nach langer Rekrutierungsphase eine fähige Stellvertretung der Zentrumsleitung gewonnen werden. Leider verlässt sie uns Ende Februar 2015 aus (freudigen) privaten Gründen wieder. Auch ein Jubiläum durften wir feiern, Monika Heuberger arbeitet bereits fünf Jahre für die Spitex Buchs. Anja Ramel hat geheiratet und heisst nun Anja Keller.

Mitarbeitende (Stand 31. 12. 2014)

Zentrumsleitung

Villiger Eveline	100%
Richner Sandra, Stv. ZL	80%

Mitarbeiterinnen Administration

Keller Anja	90%
Walti Beatrice (Kassierin)	nach Bedarf

Mitarbeiterinnen Krankenpflege

Haller Nadia	nach Bedarf
Heuberger Monika	nach Bedarf
Holzer Brigitte	80%
Kleiber Doris	nach Bedarf
Morgenthaler Sonja	nach Bedarf
Oppliger Marianne	70%
Peier Melanie	60%
Tüchle Sonja	50%
Züger Béatrice	60%

Mitarbeiterinnen Hauspflege

Baumgartner Marianne	nach Bedarf
Buqa Mihane	40%
Dubs Barbara	60%
Gerber Ruth	pensioniert, Aushilfe b. Bedarf
Russo Manuela	80%

Mitarbeiterinnen Haushilfe

Lindegger Ruth	pensioniert, Aushilfe b. Bedarf
Scheuber Annamarie	40%

AUSBILDUNG

Sidorela Gjiodaj verliess uns im Juli 2014, um ihr drittes Ausbildungsjahr zur Fachfrau Gesundheit in ihrem „Mutterbetrieb“, einem Pflegeheim, zu absolvieren. Sie war eine sehr selbständige Lernende und führte ihre Arbeit zuverlässig und motiviert aus. Die Klientinnen und Klienten schätzten ihr fröhliches Wesen und fühlten sich von ihr gut betreut. Gegen Ende ihres zweiten Ausbildungsjahres übernahm sie bereits ganze Touren alleine und war dadurch eine grosse Stütze in der Zeit des Personalengpasses. Sie war unsere erste Lernende, weswegen uns ihre Rückmeldung, dass wir ein unterstützender, interessanter und lehrreicher Ausbildungsbetrieb seien, sehr freute.

Im August durften wir Sabrina Leutwiler als Lernende begrüßen. Sie absolviert ihr erstes Ausbildungsjahr bei uns und wird 2016/17 für das 3. Ausbildungsjahr zurückkehren. Sabrina Leutwiler ist eine sehr aufmerksame, motivierte und freundliche Lernende. Sie verfügt über eine rasche Auffassungsgabe und fand bereits nach kurzer Zeit den Zugang zu den Klientinnen und Klienten. Das erste Semester schloss sie erfolgreich ab und ist nun bereits selbständig unterwegs. Wir freuen uns auf das zweite Semester mit ihr und wünschen ihr weiterhin viel Erfolg.

WEITERBILDUNG

Die Dokumentation nimmt auch in der aufsuchenden Pflege einen immer höheren Stellenwert ein. Sie dient der internen und interprofessionellen Kommunikation, der rechtlichen Absicherung und ermöglicht die Kontinuität in der Arbeit. Damit die Dokumentation nebst den pflegerischen oder hauswirtschaftlichen Leistungen rasch, aber informativ und gut verständlich erledigt werden kann, bedarf es viel „Schreib-Geschick“. Eine „Schreibwerkstatt“ half, das Wissen und Können der Mitarbeiterinnen diesbezüglich aufzufrischen und zu erweitern.

In Bezug auf die Hygiene in der Pflege sowie Hauswirtschaft gibt es neue Erkenntnisse. Deshalb wurde das Team auch in diesem Bereich geschult.

Nebst den internen Schulungen haben die meisten Mitarbeiterinnen externe Weiterbildungen besucht. Zudem konnten sich einige Mitarbeiterinnen sehr über die Möglichkeit freuen, Seniorinnen und Senioren Wissen zum Thema „Gesundheit im Alter“ zu vermitteln. Dieser Nachmittag wurde von der reformierten Kirche organisiert.

KENNZAHLEN

Leitung und Administration	2010	2011	2012	2013	2014
Total geleistete Stunden			2'817	4'667	4'436
Krankenpflege	2010	2011	2012	2013	2014
Hausbesuche	15'877	17'239	17'452	23'120	k.A.
Total geleistete Stunden *	10'058	11'301	10'250	10'551	11'776
Anteil verrechenbare Stunden	4'897	4'918	5'338	5'641	5'423
Anteil unverrechenbare Stunden	5'161	6'383	6'060	4'910	6'353
Hauspflege	2010	2011	2012	2013	2014
Total geleistete Stunden	5'344	5'367	4'826	5'077	5'944
Anteil verrechenbare Stunden	3'172	2'998	2'745	2'511	3'556
Anteil unverrechenbare Stunden	2'172	2'369	2'081	2'566	2'388
Total geleistete Stunden	15'402	16'668	17'893	20'295	22'156

*) bis 2011 ist darin auch die Führungsarbeit enthalten. Ab 2012 getrennt, unter Leitung und Administration aufgeführt.

Eveline Villiger
Zentrumsleiterin

Armin Ott
Personalverantwortlicher

THOMAS HUBER stellt sich vor

Es ist endlich Zeit, dass ich mich vorstelle. Schliesslich bin ich seit 1. Juni 2012 Leiter der Sozialen Dienste Buchs und in dieser Funktion seit Januar 2013 im Vorstand der Spitex Buchs. Ich bin 48-jährig, verheiratet, habe drei Söhne (11-, 9- und 4-jährig) und lebe in



Aarau. Beruflich bin ich als Sozialarbeiter mit Fachhochschulabschluss seit zwanzig Jahren im Sozialbereich tätig.

Die Leitung der Sozialen Dienste Buchs ist meine erste Führungsfunktion und gefällt mir gut. Wir sind Anlaufstelle für die Bevölkerung von Buchs in sozialen Fragen, so auch für die vorübergehende Existenzsicherung mittels Sozialhilfe oder auch bei einem länger dauernden Schwächezustand einer Person und entsprechendem Schutzbedarf, zum Beispiel bei einer Altersdemenz. In diesem Zusammenhang werden wir gelegentlich von der Spitex-Leitung konsultiert, wenn die Hilfe durch die Spitex bei einer hilfsbedürftigen Person nicht mehr ausreicht und zusätzliche Unterstützung notwendig wird. In meiner bisher 2-jährigen Arbeit im Vorstand der Spitex Buchs habe ich die Aufgaben und die Arbeit der Spitex Buchs kennen und schätzen gelernt. Ich erlebe die Spitex Buchs als professionellen und umsichtig geführten Verein. Die erfahrenen und motivierten Mitarbeiterinnen wissen ihren anspruchsvollen Job stets im Interesse der Klienten und Klientinnen flexibel und einfühlsam zu gestalten.

Die Spitex Buchs ist in den letzten Jahren stark gewachsen und sie wird es voraussichtlich weiter tun. Der Bedarf an Leistungen wird durch die Alterung der Bevölkerung und dem Wunsch, möglichst lange zuhause zu bleiben, weiter steigen. Dies verlangt vom Vorstand eine vorausschauende und an den Bedürfnissen der Bevölkerung orientierte Strategie die politisch getragen wird.

Ich freue mich auf die weitere Arbeit im Vorstand und die künftigen Herausforderungen und bedanke mich an dieser Stelle bei allen, die zum guten Gelingen der Spitex beigetragen haben und weiter beitragen werden.

SONJA TÜCHLE stellt sich vor

Da ich mir einen Beruf wünschte, der sehr abwechslungsreich, interessant und sinnvoll ist, traf ich eine gute Wahl mit meiner Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau am St. Elisabethenkrankenhaus in Lörrach (D). Es wurde von einem katholischen Orden geleitet, dessen Schwestern sich viel Zeit für die Gespräche mit Patientinnen und Patienten nahmen und die auch hier und dort mithalfen, sofern ihr oft hohes Alter es zuließ. Besonders eindrücklich war in meiner ersten Nachtwache als Schülerin, als mitten in der Nacht eine Schwester mit einem warmen Essen extra für mich auftauchte. Dieser gute Geist wehte überall, und auch die gute Gemeinschaft unter den Schülern, das gemeinsame "Büffeln", aber auch die lustigen Treffs im streng "bewachten" Wohnheim halfen, die Durststrecken der Ausbildung zu überstehen.



Nach der Ausbildung arbeitete ich im Paraplegikerzentrum in Basel auf der Schädel-Hirntrauma-Abteilung. Dort hat mir die enge Zusammenarbeit mit den anderen Disziplinen wie Physio-, Ergo-, und Logotherapie sehr gut gefallen und ich konnte aus diesen Bereichen Schlucktraining, spezielle Lagerungen und vieles mehr in Kursen oder im Alltag lernen. Da der Arbeitsweg recht weit für mich war und bedeutete, jeden Tag mit dem Velo quer durch ganz Basel zu fahren, wechselte ich zur nahen Reha Chrischona in Bettingen, Basel. Dieser Arbeitsweg kam meiner Liebe zur Natur, zum Laufen und

zum Velofahren sehr entgegen. So konnte ich über die grüne Grenze von Inzlingen aus direkt durch den Wald zur Arbeit gelangen und je nach Zeit und Lust vor oder nach der Arbeit eine Extrarunde drehen. Dies tat ich zum Entsetzen meiner Arbeitskolleginnen schichtbedingt auch bei Dunkelheit, doch trotz allseitiger wilder Fantasien wurde ich von keinem Wildschwein verspeist und bin auch sonst nie abhanden gekommen. In besonders schöner Erinnerung habe ich einige winterliche Schlittenabfahrten nach dem Spätdienst nach Hause. Ganz besonders erschreckt haben mich (ebenfalls schreckhafte) bellende Hirsche und eine Kuh im Dunkeln, die mitten auf dem Weg schlief (Weidezaun kaputt) und ich fast über sie darübergelassen wäre.

Auch die Arbeit war sehr interessant, wir hatten Rehabilitationspatienten aus fast allen Fachrichtungen, was mir bei meiner jetzigen Arbeit in der Spitex sehr zugute kommt. Durch die Arbeit meines Mannes zügelten wir in die Schweiz und ich fand grossen Gefallen an der Spitexarbeit in Basel, weshalb ich am neuen Wohnort ebenfalls wieder in diesem Bereich sehr gerne arbeite. Mir gefällt es, die Menschen zu Hause zu pflegen, weil jede Situation anders ist und es immer Kreativität und Ideen benötigt. Auch die Unterstützung pflegender Angehöriger liegt mir am Herzen, weil diese einfach Unglaubliches leisten.

Die Klienten meinen oft, dass sie diejenigen sind, die etwas von mir erhalten, in Wirklichkeit fühle ich mich aber oft reich beschenkt, weil ich so viele gute und erstaunliche Beispiele sehe und erlebe, wie Menschen mit Krankheit und Leid umgehen, wo ich einfach nur staunen kann und dazulerne. Natürlich bin ich bei der Spitex Buchs immer mit dem Velo unterwegs und ich genieße es, mit dem spitex-eigenen E-Bike relativ mühelos durch die Strassen zu „düsen“. In meiner Freizeit spiele ich leidenschaftlich gerne Klarinette und habe viel Freude an und mit unseren Katzen.



Die Mitarbeiterinnen der Spitex Buchs



Sabrina Leutwiler bei der Arbeit im Spitex-Zentrum

SANDRA RICHNER stellt sich vor

Vom Spitalzimmer ins Wohnzimmer – meine neue Herausforderung bei der Spitex. Bis zum Spätsommer 2014 habe ich mein Aufgabengebiet im Gesundheitswesen immer in Institutionen wie Kliniken und Pflegeheimen gesucht. Ab dem August 2014 habe ich einen neuen Schritt gewagt und mich ins Abenteuer „Spitex“ gestürzt.

Als dipl. Pflegefachfrau HF habe ich mich auf die Stelle als stellvertretende Zentrumsleitung beworben und mich enorm gefreut, als mir dann die Stelle angeboten wurde. Mit viel Freude und Elan ging ich meine neue Herausforderung an. Das Spitex Team nahm mich sehr freundlich und hilfsbereit auf, ich fühlte mich auf Anhieb sehr wohl. Die Spitex bietet abwechslungsreiche und spannende Aufgaben. Im Gegensatz zu einer sterilen Klinik ist mein Pflegealltag nun im Wohn- und Lebensbereich unserer Klientinnen und Klienten. Diese Nähe im privaten Umfeld empfinde ich als besondere Herausforderung aber gleichzeitig ist es eine grosse Bereicherung für mich.



Zusammen mit Eveline Villiger, der Zentrumsleitung und Anja Keller darf ich auch im administrativen Bereich mitarbeiten. Eine sehr interessante Aufgabe, bei welcher ich meine Pflegeerfahrung voll einbringen kann, sind die Bedarfsabklärungen und Gespräche mit Klienten, Klientinnen und deren Angehörigen. Der Austausch mit Spitalern, Krankenkassen, Psychiatriespitex und Hausärzten ist bereichernd. Durch diese Zusammenarbeit kann dem Klienten, der Klientin die optimale pflegerische Unterstützung angeboten werden.

Leider währt dieses Abenteuer nur wenig länger als ein halbes Jahr, aus privaten Gründen werde ich die Spitex Buchs mit einem weinenden und einem lachenden Auge verlassen müssen.

Bedanken möchte ich mich auch an dieser Stelle beim gesamten Spitex Team und dem Vorstand. Mir wurde viel Vertrauen entgegen gebracht und ich erhielt die Möglichkeit, wertvolle und interessante Erfahrungen zu sammeln und neue Begegnungen zu erleben. Weiterhin wünsche ich dem Team, dass es sich bei ihrer wichtigen Aufgabe in der Spitex den nötigen Humor und die tolle Arbeitseinstellung bewahren kann.



Die sechs Arbeitsplätze im „Grossraumbüro“

BRIGITTE HOLZER stellt sich vor

Ich bin in Buchs aufgewachsen und Mutter zweier erwachsenen Kinder. Seit dem Mai 2014 arbeite ich als Fachfrau Gesundheit zu 80% bei der Spitex Buchs. Eine äusserst spannende, vielfältige und abwechslungsreiche Aufgabe wartete auf mich. In einem aufgestellten und offenen Team darf ich meine Ideen und Fachkenntnisse einbringen. Der organisatorische Ablauf einer Spitex war mir aus früherer 10-jähriger Spitexzeit bekannt.

Während meiner 4-jährigen Tätigkeit im Alters und Pflegeheim konnte ich Erfahrungen im Umgang mit sterbenden Menschen gewinnen, was hilfreich bei der jetzigen Arbeit sein kann. An meiner Arbeit schätze ich die Vielfältigkeit, den Kontakt zu den Menschen und die Herausforderung, denn kein Tag ist gleich wie der andere. Menschen im privaten Umfeld pflegen, unterstützen und beraten zu können, ihnen zu ermöglichen, länger Daheim zu bleiben oder früher aus einem stationären Aufenthalt austreten zu können, löst bei mir viel Freude und Befriedigung aus.



Einen wohlwollenden Kontakt zu den Klienten und Klientinnen ist mir wichtig. Den Menschen als Ganzes wahrzunehmen und einige einfühlsame Worte können bereits eine heilsame Wirkung haben. In der Freizeit halte ich mich gerne in der Natur und am Wasser auf. Tiere spielen eine wichtige Rolle in meinem Leben, mit zwei Katzen und einem Hund lebe ich in Oberkulm. Die tägliche Meditation begleitet mich auf meinen Lebensweg - führt mich immer wieder zu mir und gibt mir Energie für den Alltag.

MARIANNE BAUMGARTNER stellt sich vor

Ich bin verheiratet und Mutter eines erwachsenen Sohnes. Bereits seit 29 Jahren wohne ich in Erlinsbach AG. Seit Ende Mai 2014 arbeite ich als Pflegehelferin SRK in der Spitex Buchs.

Vor drei Jahren hatte ich nochmals Lust auf eine Veränderung. Als ehemals gelernte Damencoiffeuse und einer längeren Zeit als Verkäuferin wusste ich, es muss auf jeden Fall etwas „mit Menschen“ sein. Meine ersten Schritte als Haushelferin machte ich bei der Pro Senectute Aarau.



Aber nach einer Zeit wollte ich unbedingt noch eine weitere Herausforderung. Also entschloss ich mich, die Ausbildung zur Pflegehelferin SRK zu absolvieren. Nach dem Praktikum in einem Altersheim wusste ich endgültig, dass dieser Beruf der Richtige für mich ist. Ich bewarb mich bei der Spitex Buchs und erhielt zu meiner Freude die Stelle. Seither freue ich mich täglich auf meine spannenden und bereichernden Aufgaben und Begegnungen in der Pflege und im Haushalt unserer Klientinnen und Klienten in Buchs.

SABRINA LEUTWILER stellt sich vor



Im August 2014 begann ich meine dreijährige Lehre als Fachfrau Gesundheit in der Spitex in Buchs. Das zweite Lehrjahr werde ich in einem Altersheim absolvieren, um einen weiteren Einblick in die Pflege zu bekommen.

Den Kontakt mit den Klientinnen und Klienten und die Zusammenarbeit innerhalb des Teams schätze ich sehr. Immer wieder aufs Neue imponieren mir die Fortschritte der Klientinnen und Klienten durch die Unterstützung des Pflegepersonals.

In meiner Freizeit betreibe ich Orientierungslauf und auch sonst bin ich oft im Wald, mit unserem Familienhund. Zusammen mit meinen Eltern und meinem jüngeren Bruder wohne ich in Reinach AG.

RUTH LINDEGGER verabschiedet sich

Meinen ersten Arbeitstag in der Spitex Buchs erlebte ich am 1. November 2000. In 15 Jahren Spitexarbeit hatte ich viele schöne Erlebnisse, traf aber auch auf belastende Situationen.

Einen Klienten, bei dem ich jahrelang Einsätze durchführen durfte, traf ich eines Tages unerwartet nicht zu Hause an. Es stellte sich heraus, dass er kurzfristig ins Altersheim umziehen musste. Es war mir noch möglich, ihn im Altersheim zu besuchen um mich von ihm persönlich zu verabschieden.

Besonders schön war für mich die Zusammenarbeit mit meinen Teamkolleginnen und der Zentrumsleitung. Sie standen mir in all den Jahren zur Seite, in guten und in schlechten Tagen.



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung des
Spitex-Vereins Buchs
5033 Buchs

thv AG

Ziegelrain 29

5001 Aarau

Telefon +41 62 837 17 17

Telefax +41 62 837 17 77

thv.aarau@thv.ch

www.thv.ch

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Spitex-Vereins Buchs für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Aarau, 20. Februar 2015

thv AG

Wirtschaftsprüfung



Herbert Stutz

Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte
Master of Advanced Studies FH
in Treuhand und Unternehmensberatung



Jörg Knecht

zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)



ERFOLGSRECHNUNG

	01.01. - 31.12.2014	01.01. - 31.12.2013
	CHF	CHF
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		
Ertrag aus Pflegeleistungen	629'491.90	555'466.10
Erlösminderungen (Debitorenverluste)	-1'606.80	-3'812.95
Einnahmen andere Fachbereiche	368.90	368.90
Einnahmen aus Material u. Vermietung	9'805.65	11'022.20
Gemeindebeitrag	450'000.00	439'063.80
Mitgliederbeiträge	29'175.00	29'545.00
Spenden	19'433.00	31'570.06
Entnahme aus FFQI	14'932.64	10'183.72
Total Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	1'151'600.29	1'073'406.83
Personalaufwand	-1'032'347.25	-952'105.65
BRUTTOERGEBNIS	119'253.04	121'301.18
Übriger betrieblicher Aufwand		
Medizinischer Bedarf	-5'979.15	-5'060.80
Fahrzeug- und Transportaufwand	-17'465.05	-14'586.95
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-20'947.55	-17'158.25
Raumaufwand	-6'826.60	-17'384.65
Verwaltungs-, EDV- und Werbeaufwand	-45'675.25	-37'984.45
Versicherungsprämien, Gebühren	-970.22	-1'374.65
Übriger Betriebsaufwand	-2'547.50	-1'279.00
Total Übriger betrieblicher Aufwand	-100'411.32	-94'828.75
ERGEBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN UND ZINSEN	18'841.72	26'472.43
Abschreibungen	-16'350.00	-20'910.45
Finanzaufwand	-4'339.15	-5'100.00
Finanzertrag	1'099.93	1'473.28
JAHRESVERLUST / -GEWINN	-747.50	1'935.26

BILANZ

	31.12.2014	31.12.2013
AKTIVEN	CHF	CHF
Flüssige Mittel	298'257.79	329'989.57
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	112'480.45	81'357.75
Delkredere	-5'600.00	-7'100.00
Übrige kurzfristige Forderungen	1'103.05	774.81
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'108.00	272.00
Umlaufvermögen	408'349.29	405'294.13
Mobile Sachanlagen	30'400.00	9'250.00
Immobilien Sachanlagen	328'000.00	341'000.00
Anlagevermögen	358'400.00	350'250.00
TOTAL AKTIVEN	766'749.29	755'544.13
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9'002.45	10'622.95
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	15'474.60	13'611.90
Passive Rechnungsabgrenzungen	49'173.60	22'530.50
Kurzfristiges Fremdkapital	73'650.65	46'765.35
Langfristige Bankschulden	200'000.00	200'000.00
Langfristiges Fremdkapital	200'000.00	200'000.00
FFQI-Fonds	389'699.18	404'631.82
Zweckgebundenes Fondskapital	389'699.18	404'631.82
Vereinskapital	104'146.96	102'211.70
Jahresverlust / -gewinn	-747.50	1'935.26
Eigenkapital / Organisatiopnskapital	103'399.46	104'146.96
TOTAL PASSIVEN	766'749.29	755'544.13



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

Spitex-Verein Buchs

PROTOKOLL

Der 95. Generalversammlung von Mittwoch, 29. April 2014, 19 Uhr im Gemeindesaal Buchs – Empfang um 18.50 Uhr mit Alphornklängen

Anwesend: 53 Mitglieder
 6 Vorstandsmitglieder (5 Vereinsmitglieder)
 13 Mitarbeiterinnen des Spitex-Zentrums
 (davon 3 Vereinsmitglieder)

TRAKTANDEN

1. Begrüssung

Die Präsidentin Monika Beck begrüsst die anwesenden Mitglieder und stellt die einzelnen Vorstandmitglieder mit ihrem Aufgabenbereich sowie der Anzahl ihrer „Amtsjahre“ vor; Armin Ott wurde nach dem Abgang von Frau GR Barbara Keusch vom Vorstand als Vizepräsident bestimmt. Als neues Vorstandsmitglied und Vertreter des Gemeinderates wird Herr Walter Wyler mit einem Blumenstrauss begrüsst.

Anträge wurden keine eingereicht.

2. Wahl von zwei Stimmzählern

Vorgeschlagen und gewählt werden Frau Trudi Widmer und Herr Fritz Roth.

Mit Einbezug der im Vorstand tätigen Mitglieder sind 58 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, Absolutes Mehr: 30

3. Protokoll der Generalversammlung vom 24. April 2013

Das Protokoll der GV vom 24. April 2013, im Jahresbericht auf den Seiten 22-28 abgedruckt, wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht 2013

Im Detail nachzulesen auf den Seiten 1 und 2 des Jahresberichts 2013 und online unter www.spitexbuchs.ch. Folgende zusätzliche Erläuterungen:

Die Zahl der Hausbesuche hat sich in den letzten 5 Jahren praktisch verdoppelt, wurden jedoch zeitlich immer kürzer. Wunschzeiten vonseiten der Klienten können nicht immer berücksichtigt werden. Erste Priorität haben „Gesundheitsgründe“ und danach erfolgen die Besuche je nach Quartier, um unnötige Wege zu sparen.

Schwankungen im Arbeitsanfall bedingten temporäre Einsätze oder die Unterstützung von Mitarbeitern einer „Nachbar-Spitex“ wie z.B. Aarau oder Suhr.

Die Spitex Buchs kann ihren Leistungsauftrag nach wie vor erfüllen. Den Klienten werden neu 20% der erbrachten Leistungen, max. CHF 15.95/Tag in Rechnung gestellt, was für die Gemeinde einen Betrag von CHF 75'080.45 ergibt.

Im vergangenen Jahr durften wiederum grössere Spendenbeiträge und Legate entgegen genommen und dem FFQI zugeführt werden. Der Fonds ermöglicht eine umfassende Weiterbildung für die Mitarbeitenden und kommt letztlich wieder den Klienten zugute. Die Präsidentin dankt herzlich für die eingegangenen Spenden.

Ihr Dank geht auch an alle Vorstandsmitglieder für die konstruktive Zusammenarbeit, an die Mitarbeiterinnen für ihren Einsatz und die Vereinsmitglieder für deren Unterstützung.

Der Jahresbericht der Präsidentin wird einstimmig genehmigt.

Der Jahresbericht der Zentrumsleitung und des Personalverantwortlichen ist online oder im Jahresbericht 2013 auf den Seiten 3-8 nachzulesen.

5. Jahresrechnung

a) Spitex-Verein 2013

Die Bilanz und die Betriebsrechnung 2013 sind im Jahresbericht auf den S. 20 und 21 aufgeführt. Frau Barbara Keusch, Verantwortliche für das Ressort Finanzen bis Ende 2013, präsentiert die Jahresrech-

nung. Wie jedes Jahr nehmen die Arbeitseinsätze zu, was zu höheren Einnahmen und somit auch zu einem höheren Personalaufwand führt und die Gemeinde mit CHF 439'63.80 belastet. 2013 haben wir als Novum zum ersten Mal einen Total-Aufwand von über einer Million Franken und somit eine noch vor Jahren unvorstellbare Grenze überschritten. Der Gewinn beträgt CHF 1'935.26 und wird dem Vereinskaptal gutgeschrieben. Das Vereinsvermögen per 31.12.2013 beträgt CHF 104'146.96 und der FFQI-Fonds weist dank der hohen Legate im Jahr 2012 immer noch CHF 404'631.82 auf. 2013 wurden CHF 27'000.00 für die Weiterbildung aufgewendet. Die Anwesenden haben keine Fragen zur präsentierten Rechnung.

b) Revisorenbericht

Der Bericht der Revisionsstelle thv AG ist im Jahresbericht auf Seite 19 abgedruckt.

Herr Stutz von der thv AG bedankt sich bei Barbara Keusch und den Mitarbeitenden für die Unterlagen und die erbrachte Arbeit. Er empfiehlt der Versammlung die Genehmigung der Rechnung, was einstimmig erfolgt.

6. Festsetzung Jahresbeitrag 2014

Dem Vorschlag, den Jahresbeitrag 2014 unverändert bei CHF 40.00 pro Haushalt zu belassen, wird ohne Gegenstimme angenommen.

7. Wahlen

Wiederwahl der der Revisionsstelle für 2014 (jedes Jahr zu bestimmen)

Die thv AG, Aarau, wird für 2014 als Revisionsstelle einstimmig wiedergewählt.

8. Verabschiedungen und Begrüssungen

Abgänge von Mitarbeiterinnen und Neueintritte sind im Jahresbericht erwähnt, an der GV werden nur Anwesende mit Blumen verabschiedet oder begrüsst.

a) Verabschiedungen

Barbara Keusch

Die Präsidentin Monika Beck hat damals ihr Amt als Präsidentin angenommen im Wissen, dass ihr für das Ressort Finanzen mit Ge-

meinderätin Barbara Keusch eine absolut kompetente Fachperson zur Seite steht, denn davon verstand sie nicht viel. Barbara hat das Kunststück geschafft, die Kosten im Griff zu haben, ohne geizig zu sein. Sie war verlässlich, hat immer sachlich und fundiert argumentiert und Gesamtentscheidungen des Vorstands akzeptiert, auch wenn sie mal anderer Meinung war.

Die Liste könnte endlos weiter geführt werden und so bleibt nur unser herzlichster Dank für die wunderbare, konstruktive, interessante und äusserst kollegiale Zusammenarbeit während der vergangenen 8 Jahre. Schweren Herzens lassen wir sie von „Amtes wegen“ ziehen und Armin Ott überreicht ihr Blumen und als Präsent eine sogenannte „Freizeitschachtel“, denn davon sollte sie nun mehr haben.

Mit grossem Applaus wird Barbara Keusch von allen Anwesenden verabschiedet. Barbara Keusch bedankt sich herzlich und lässt alle wissen, dass sie bei ihrem Amtsbeginn wohl die „Finanzen“ verstand, jedoch nichts von „Gesundheitspflege“. Heute versteht sie beides, doch die „Finanzen“ immer noch mehr.

Ruth Gerber

Ruth Gerber wird von der Zentrumsleiterin Eveline Villiger offiziell als „frisch Pensionierte“ mit einem Blumenstrauss und einem herzlichen Dankeschön für ihren Einsatz während 18 Jahren verabschiedet. Ruth hat ihre Arbeit gerne, mit viel Freude und Motivation ausgeführt, was sowohl die Klienten wie auch das Team und Vorstand gespürt haben. Ruth hilft glücklicherweise noch aus, eine Pensionierung auf Raten. Grosser Applaus aller Anwesenden.

b) Begrüssungen

Die Präsidentin darf zwei der vier neuen Mitarbeiterinnen vorstellen: Frau Melanie Peier, dipl. Pflegefachfrau HF, arbeitet seit Juli 2013 mit einem 80%-Pensum für die Spitex und übernahm ab Oktober die Aufgabe der Berufsbildnerin. Sie bildet unsere erste Lernende, Sidorela Gjiodaj, aus, welche ihr 2. Lehrjahr bei der Spitex Buchs absolviert. Im Sommer wartet dann eine neue Lernende, ein neues Gesicht, eine neue Herausforderung auf Melanie Peier. Sie wird mit Applaus und einem Blumenstrauss, überreicht von Personalverantwortlichen Armin Ott, begrüsst.

Frau Annamarie Scheuber, Haushilfe mit 40%-Pensum, arbeitet offiziell seit Januar 2014 bei der Spitex Buchs, hatte ihre ersten Einsätze bereits Ende 2013. Sie freut sich auf die interessanten und abwechslungsreichen Aufgaben bei der Spitex. Auch sie wird mit Applaus und Blumen willkommen geheissen.

Herr Walter Wyler, ist seit Januar 2014 als Vertreter des Gemeinderates und Nachfolger von Barbara Keusch für das Ressort Finanzen im Vorstand tätig. Er ist den anwesenden Buchsern bestens bekannt.

9. Verschiedenes

Frau Odette Huwiler dankt – wie im vergangenen Jahr - dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen für die geleistete Arbeit.

Die Mitarbeiterinnen erhalten als kleines Dankeschön eine Rose, welche das neue Vorstandsmitglied Walter Wyler nach Kaffee/Kuchen verteilen wird.

Die Präsidentin möchte zum Schluss noch einer besonderen Person danken, welche nicht bei der Spitex arbeitet, jedoch jedes Jahr an der GV einen grossen Einsatz für das gute Gelingen des Anlasses leistet. Mit einem grossen Applaus wird die Betriebswartin, Frau Therese Schneider, mit einem Blumenstrauss überrascht. Frau Schneider wird im September pensioniert.

Blumen auch für unsere Präsidentin Monika Beck. Seit mehr als 5 Jahren führt sie den Verein mit grosser Sachkompetenz, leistet unzählige Stunden Arbeit und das mit viel Motivation, was ebenfalls einen grossen Applaus verdient.

Ausklang wie immer bei Kaffee und Kuchen, begleitet von den Alphornklängen und dem Gesang von Kudi Baumgartner.

Silvia Schneider, Aktuarin



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

Spitex-Verein Buchs

EINLADUNG ZUR 96. GENERALVERSAMMLUNG DES SPITEX-VEREINS BUCHS

Mittwoch, 29. April 2015, 19.00 Uhr, im Gemeindesaal

Traktanden

1. Teil
 1. Begrüssung
 2. Wahl von zwei Stimmzählenden
 - 3.* Protokoll der Generalversammlung vom 29. April 2014
 - 4.* Jahresbericht 2014
 - 5.* Jahresrechnung
 - a) Spitex-Verein 2014
 - b) Revisorenbericht
 6. Wahlen (Wiederwahl der Revisionsstelle für 2015)
 7. Festsetzung Jahresbeitrag 2015 (unverändert Fr. 40.00)
 8. Verabschiedungen und Begrüssungen
 9. Verschiedenes

2. Teil Referat Marie-Louise Barben zum Thema „**Armut im Alter**“.
*(Informationen zu der Referentin siehe Rückseite dieser Einladung),
Kaffee und Kuchen*

Die mit * bezeichneten Inhalte befinden sich im Jahresbericht, der ab 31. März 2015 online unter www.spitexbuchs.ch/jahresbericht2014 gelesen oder gedruckt auf der Gemeindekanzlei oder im Spitex-Zentrum, Rösslimatte 2c, bezogen werden kann.

Anträge der Vereinsmitglieder sind spätestens 10 Tage vor der Generalversammlung der Präsidentin, Monika Beck, Lenzburgerstrasse 80, 5033 Buchs (monika.beck@sunrise.ch), einzureichen.

Spitex-Verein Buchs
Der Vorstand

PS: Wenn Sie keine Fahrgelegenheit haben, aber gerne an der GV teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte telefonisch im Spitex-Zentrum: 062 823 17 17. Wir organisieren für Sie gerne einen Transportdienst hin und zurück.

Kurzinformationen zur Referentin Frau Marie-Louise Barben, Bern

Geburtsdatum: 18. August 1938

Mitglied der **GrossmütterRevolution**

80-er Jahre	<ul style="list-style-type: none">• Aktives Mitglied in verschiedenen Frauenorganisationen und –projekten• Organisation und Durchführung von Kursen und Tagungen (Sprache, feministische Linguistik, Literatur von Frauen, Konflikte etc.)• Sachbearbeiterin beim Amt für Gesamtstädtische Kirchliche Aufgaben• Konzept und Erarbeitung der Ausstellung „Verflixt und zugenäht, Frauenberufsbildung - Frauenerwerbsarbeit 1888-1988“• Handbuch Frauenberatungsstellen für das Eidg. Büro für Gleichstellung• Oekumenisches Projekt der Kirchen „Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung“
1983 – 1990	Studium an der Universität Bern, Lizenziat an der philosophisch-historischen Fakultät
1990 – 2001	Aufbau und Leitung der Kantonalen Fachstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern, Bern
Seit 2001	Freiberuflich tätig, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">• Gutachten Projekte Finanzhilfe im Rahmen des Gleichstellungsgesetzes• Beratung und Begleitung beim Aufbau eines zweijährigen Nachdiplomstudienganges Gender Management• Broschüre Insieme, Verband Eltern von Kindern mit einer geistigen Behinderung• Bundesamt für Berufsbildung und Technologie: Mandat „Mehr Dozentinnen an den Fachhochschulen“